



Liebe Leser,

feiern Sie mit uns!

Die Lebenshilfe Remscheid feiert in diesem Jahr das 30. Jubiläum ihres Wohnbereiches.

Wir laden Sie herzlich ein, am Sonntag, 29. August, einen fröhlichen Tag mit uns in der Umgebung unserer Wohnstätte am Thüringberg 4-6 zu verbringen.

In diesem Stammhaus begann die Lebenshilfe damit, Menschen mit Behinderung ein Zuhause zu geben. Inzwischen haben sich acht Wohngruppen dazugesellt, die sich über das Stadtgebiet verteilen, eine Wohnanlage wurde in der Max-Planck-Straße gebaut und ein Netzwerk für Betreutes Wohnen in unterschiedlichen Wohnformen geschaffen.

Auch in Ihrer Nachbarschaft leben Menschen mit Behinderung. Erfahren Sie in unserem Wohn-Jubiläumjahr mehr über Ihre Nachbarn und wie sie leben.

Ihr Lebenshilfe-Journal

Drei-Mädel-WG in Lennep

Themen

► **Bonn**
Professionelle Beratung und Hilfe – warum eine Familie aus Bonn Mitglied der Lebenshilfe Bonn ist. **Seite 3**

Karneval im Zelt

Die Karnevalsparty der Lennep Karnevalsgesellschaft (LKG) im Festzelt am Jahnplatz, am Sonntag vor Rosenmontag, 14. Februar, ist auf den Nachmittag verlegt worden und beginnt erst um 15.30 Uhr, alaaaf!

Stammtisch

Zum Stammtisch treffen sich die Mitglieder der Lebenshilfe in den „Zunftstuben“ im Kolpinghaus, Palmstraße 10, am Montag, 8. Februar, sowie am Montag, 12. April, jeweils um 19 Uhr.

Kalender

„Gemeinsam“ heißt eine neue Broschüre, die der Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit der KoKoBe herausgibt. In diesem Veranstaltungskalender sind alle interessanten Ereignisse und Kurse für Menschen mit Behinderung in Remscheid aufgelistet und erscheint zu Beginn des Quartals. Der Veranstaltungskalender liegt in den Räumen der KoKoBe, Thüringberg 18, aus.

Lebenshilfe verbindet

Schenkst du mir eine Stunde – schenk ich dir eine Stunde

Haben Sie Zeit und Lust auf besondere, schöne Begegnungen mit außergewöhnlichen Menschen? Machen Sie bei uns mit. Wir suchen freiwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Einen Erwachsenen mit Behinderung ins Kino, beim Einkaufen begleiten, mit ihm spazieren oder eine Tasse Kaffee trinken, kochen – vieles ist möglich.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Es gibt viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. In einem persönlichen Gespräch können wir es ggf. klären. Ehrenamtskoordinator: Holger Heise, Telefon (0 21 91) 99 31 22.

Impressum Seite 1

► **Herausgeber:** Lebenshilfe Remscheid e. V., Thüringberg 7 + 9, 42897 Remscheid, Telefon: (0 21 91) 99 30, E-Mail: info@lebenshilfe-remscheid.de, www.lebenshilfe-remscheid.de
► **Redaktion:** Martina Hoga
► **Presserechtlich verantwortlich:** Karin Lenhard-Moyzyczyk, Vorsitzende Erni Zimmermann
► **Teilaufage:** 10 000 Exemplare

Steffi hat den Tisch hübsch gedeckt und schenkt ihren Mitbewohnerinnen Kaffee ein. Die Plätzchen auf dem Tisch bleiben nicht lange auf dem Teller, die drei Frauen greifen zu und genießen ihre Kaffeestunde.

Seit mehr als einem Jahr wohnen Steffi (21), Ursula (46) und Astrid (19) als Drei-Mädel-WG im Betreuten Wohnen der Lebenshilfe in Lennep zusammen. Den Namen haben sie ihrer Wohngemeinschaft selbst gegeben. Die Frauen leben weitgehend selbstständig, bekommen aber jede Unterstützung, die sie brauchen.

Betreuerinnen unterstützen

Die Betreuerinnen Cathrin Wisniewski und Marie Rivière besuchen die Drei-Mädel-WG zweimal in der Woche. Dann wird für die Woche eingekauft und alles besprochen, was den Frauen wichtig ist.

Ursula ist in der Werkstatt Lebenshilfe am Thüringberg in der Abteilung „Verpackung“ beschäftigt, Steffi in der Küche. Astrid, die jüngste, geht noch zur Schule.



Ursula, Steffi und Astrid (v. l.) genießen ihr Zusammenleben in ihrer Wohngemeinschaft im Betreuten Wohnen. Foto: Martina Hoga

Die drei Frauen meistern ihren Alltag selbst und haben verschiedene Dienste untereinander aufgeteilt. Je einen Monat lang ist eine von ihnen für die Küche, die Wäsche oder das Bad zuständig. Wer mit der Küche „dran“ ist, bestimmt auch den Speiseplan für das Wochenende. Denn in der Woche essen sie in der Kantine oder in der Schule.

Astrid, Steffi und Ursula teilen ein Wohnzimmer und sitzen oft zusammen. Aber nicht immer. Jede hat ihre eigenen Hobbys. Astrid spielt Basketball, Steffi ist Funkemariechen bei den Rot-Blauen Funken und Ursula besucht einen Malkurs. Ihren Urlaub wollen die drei gemeinsam verbringen – in der Türkei, wo es schön warm ist.

Stabile Ständer für Zielscheiben

Stolz schaut Schreiner Lutz Murawsky an die Wand in seinem Büro: Dort hängt eine Urkunde des Deutschen Patent- und Markenamtes „über die Eintragung des Gebrauchsmusters“. Ein Scheibenständer mit Sicherung ist dort eingetragen.

Gebrauchsmusterinhaber ist die Lebenshilfe Remscheid. Zu ihr gehört das Lesota-Werk, wo der stabile Scheibenständer entwickelt wurde. Zielscheiben für Bogenschützen werden von der Innovation der Lesota-Schreinerei gehalten.

Lutz Murawsky, Gruppenleiter der Schreinerei, entspannt beim Bogenschießen von seiner verantwortungsvollen Arbeit. Der Vater eifert dabei seinem zwölfjährigen Sohn Martin nach, der zweimal an den Landesmeisterschaften teilnahm.

Sportlich kommt der Schreiner vielleicht nicht mehr an seinen Sohn heran, doch er brachte

seine beruflichen Fähigkeiten mit in den Schützenverein ein und reparierte die oft wackeligen Scheibenständer.

Umgekehrt funktionierte das auch: Der Bogenschütze brachte sein Hobby mit in die Werkstatt und entwickelte den Lesota-Ständer, als Standard-, De-luxe- und Light-Version.

Alle Schreinerei-Mitarbeiter sind stolz auf die Urkunde des Patentamtes und auf ihr Produkt.



Lutz Murawsky (links) und Georg Niederwipfer präsentieren die beim Patentamt eingetragenen Scheibenständer.

Foto: Martina Hoga

30 Jahre „Wohnen“ Lebenshilfe Remscheid feiert Jubiläum

Der 1. August 1980 war ein denkwürdiger Tag für die Menschen mit Behinderung und ihre Familien: Die Lebenshilfe eröffnete die Wohnstätte am Thüringberg, gegenüber der heutigen Werkstatt. Endlich wurde einem großen Bedarf in der Remscheider Bevölkerung entsprochen. Das „Mutterhaus“ mit seinen 25 Plätzen war schnell belegt.

Großer Bedarf

So entstanden im ganzen Stadtgebiet von Remscheid acht weitere Wohngruppen, die teilweise später auch umzogen. Insgesamt leben etwa 100 Menschen mit Behinderungen im Wohnbereich.

Für Menschen mit einem hohen Betreuungsbedarf baute die Lebenshilfe im Jahr 1994 die Wohnanlage an der Max-Planck-Straße mit 54 Plätzen.

Das Betreute Wohnen ergänzt die vielfältigen Wohnangebote der Lebenshilfe um eine sehr selbstständige Wohnform, in der die Bewohner allein leben und so viel Unterstützung durch professionelle Betreuer erhalten, wie sie benötigen.

In ihrem differenzierten Wohnangebot bildet die Lebenshilfe ein Netzwerk, das jeden Bewohner aufnimmt. Zwischen den einzelnen

Wohnformen können die Menschen mit Behinderung bei Bedarf wechseln – so wie es ihren Fähigkeiten entspricht und zu ihrer persönlichen Situation passt.

Wenn sich der Gesundheitszustand im Alter beispielsweise ändert, findet sich in einer Wohngruppe oder in der Wohnanlage ein Platz mit intensiverer Betreuung.

Die KoKoBe bietet dazu „einen „Treffpunkt Wohnen“ an, in der das Allein-Wohnen geübt und Alltagsprobleme besprochen werden. Menschen, die bereits allein leben oder ins Betreute Wohnen wechseln möchten, sind angesprochen. Der Erfahrungsaustausch kommt auch nicht zu kurz.

Chronik des Wohnens

- Der Wohnstätte Thüringberg folgten die Wohngruppen
- ☛ Brückenstraße 1984 (Umzug -> Königsstraße 1998)
- ☛ Reinwardtstraße 1985
- ☛ Überfelderstraße 1985 (Umzug -> Victoriastraße)
- ☛ Victoriastraße 1987
- ☛ Schwesternstraße 1989
- ☛ Klausener Straße 1993
- ☛ Richard-Pick-Straße 1997
- ☛ Fliedergarten Gründerhammer 1997
- ☛ Höhenweg 2003

Hier könnte Ihre Anzeige stehen

Kontakt:
Lebenshilfe Remscheid
Telefon: (0 21 91) 9 93-0

„Ihr zuverlässiger Partner bei Industrie-Aufträgen“

• Aktenvernichtung • Druckerei • Industrieschreinerei • Schlosserei • Konfektionierung und Verpackung • Montage • Wäscherei

LWRS.
Lebenshilfe Werkstatt
Lesota Werk
Remscheid